

Segen zur Goldhochzeit der Eheleute Gisela und Siegfried Luven

Die Gemeinde Duisburg-West feierte am 29. September 2024 die Goldhochzeit von Gisela und Siegfried Luven. Mit dem Lied „Jesus bleib in meinem Leben“ (Chorbuch, Lied Nr. 307) leitete der Gemeindechor die Segenshandlung ein.

Guten Menschen anvertraut!

Auf die Textstelle „Jesus du hast mich aus Liebe guten Menschen anvertraut“ eingehend, führte der Gemeindevorsteher, Hirte Markus Wiemann aus, dass Gott gesagt hat: „Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine ist. Deshalb hat er der Gisela den Siegfried anvertraut und dem Siegfried die Gisela. Ihr habt Euch gefunden, habt eine Familie gegründet. Daraus sind drei Kinder hervorgegangen. Ihr seid den Weg gemeinsam gegangen mit Gott, inzwischen fünfzig Jahre mit Höhen und Tiefen.“

Eigentlich hatte sich das Goldhochzeitspaar zu ihrem Jubiläum das Lied: „Möge die Sonn dir scheinen“ (Chorbuch, Lied Nr. 365) gewünscht. Dieses Lied gehört aber nicht zum aktuellen Repertoire des Gemeindechores, weshalb es nicht gesungen werden konnte.
Der Gemeindevorsteher hat sich aber in der Vorbereitung auf die Segenshandlung mit dem Lied beschäftigt und übermittelte dem Goldhochzeitspaar einige Gedanken dazu.

Irisches Segenslied

Das Lied „Möge die Sonn dir scheinen“ hat seinen Ursprung in einem bekannten irischen Segenslied. In dem Lied wird dem Zuhörer Schutz gewünscht, Wohlstand für die Reise und dass Hindernisse leicht zu überwinden sind. In dem Lied kommen noch weitere Wünsche zum Ausdruck: „Möge der Wind in deinem Rücken sein und die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen. Und bis wir uns wiedersehen, mögest du sicher bleiben in den sanften, liebenden Armen von Gott. In allen Dingen ist Gott nahe und weist dir immer den Weg.“ Gott reicht uns immer die Hand, er ist immer da, wandte sich Hirte Wiemann an das Goldhochzeitspaar, und daran soll sich auch in der Zukunft nichts ändern."

Gott ist da

Zu ihrem Ehejubiläum widmete er den Eheleuten das Bibelwort: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir, nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“

29. September 2024

Text: Karsten Hanke

Fotos: Florian Wiemann
















